

„Höher, schneller, weiter“ – als die Daten laufen lernten...

ERP-Umstellung bei der Eisenbahnbauverein Harburg eG (EBV)



VON CHRISTIAN UHINK

Leiter Betriebs- und Heizkostenabrechnung,
Mietenkalkulation, EDV-Administration



Irgendwann stand jedes Unternehmen im Zuge der zunehmenden Technisierung vor der Entscheidung, ein für dessen Bedürfnisse geeignetes ERP-System (Enterprise Resource Planning System) zur elektronischen Datenverarbeitung in Einsatz zu bringen – so geschehen selbstverständlich auch bei der Eisenbahnbauverein Harburg eG (EBV), die sich nach entsprechenden Entscheidungsfindungsprozessen bereits in den 1970er Jahren für eine Zusammenarbeit mit der damaligen Firma EDV-Software-Service (kurz ESS), die 2012 von der Haufe Group übernommen wurde, entschieden hat.

Durch direkte Kooperation, insbesondere mit dem damaligen Geschäftsführer Erich Silz, haben wir zudem seinerzeit auch direkten Einfluss auf die anstehenden Programmierungen und die zu erstellenden Module nehmen können, um die theoretische Denkweise eines Softwareentwicklers durch praxisbezogene Kenntnis der wohnungswirtschaftlichen Materie unterstützend, aber auch fordernd zu begleiten. In erster Linie sollten ja gerade im Sinne des Unternehmens die Mitarbeiter von dieser Technologie profitieren, indem die tägliche Arbeit nicht nur erleichternd, sondern auch beschleunigt durchgeführt werden kann.

Die ursprünglich über Karteikarten geführte Verwaltung des EBV wurde zunächst in aufwändiger, monatelanger und biomechanischer Übertragungsarbeit auf Magnetkontokarten übertragen und letztendlich mit einem weiteren Übertragungslauf in die neue große Welt der elektronischen Datenverarbeitung überführt. Schnell stellte sich heraus, dass sich diese grundlegende Entscheidung unter anderem aufgrund zunehmender Datenmengen, notwendigen rechtlichen und gesetzlichen Änderungen sowie stetig wachsenden Anforderungen an die Mitarbeiter als genau die richtige erwiesen hat.

Eine Grundvoraussetzung für die Bewältigung dieses Mehraufkommens lag und liegt auch weiterhin insbesondere beim Softwareentwickler, der immens flexibel, stets unverzüglich und möglichst kostengünstig auf die entsprechenden Bedürfnisse und Anforderungen des Unternehmens einzugehen hat. So entwickelte sich durch stetige Softwarepflege in den weiteren Jahrzehnten ein professionelles und leistungsstarkes Werkzeug, welches auch zukunftsgerichtet im Sinne des Kunden immer weiter ausgebaut werden und mitwachsen muss.

Es bleibt obligatorisch, dass sich hierdurch auch zunehmend die Anforderungen an die verwendete Hardware nebst Neu- und Weiterentwicklungen der jeweils verwendeten Betriebssysteme erhöhen und auch weiterhin kontinuierlich angepasst werden muss. Sofern seinerzeit nahezu noch ein einziger Server für alle (damals noch recht beschränkten) Komponenten und Rechenprozesse ausreichend war, sind durch zunehmende elektronische Kommunikation, Einführung von elektronischen Archivsystemen, Datenbank- und Datensicherheitssystemen, Applikations- und Terminalservern zur Ersparung der „Turnschuhadministration“, Migrationen in Domänenstrukturen etc. mittlerweile größere Serverlandschaften entstanden. Diese wiederum – man höre und staune! – sind jedoch inzwischen durch aktuelle Virtualisierungsmöglichkeiten eben dieser Systeme wieder auf ein einziges Gerät zu zentralisieren – und das bei wachsender und ausbalancierter Rechengeschwindigkeit.

Diese fortwährende Entwicklung ist in dieser Form selbstverständlich auch beim EBV geschehen, so dass wir mittlerweile auf die Dienste eines Microsoft Windows-basierten und mit VMware

(US Softwareunternehmen) virtualisieren IBM-Bladesysteme zurückgreifen können. Auf dessen Modulen wurden sowohl das Archivsystem „Saperion“, der Datenbankserver des ERP-Systems „Haufe wowinex“, ein Microsoft Small-Business-Server (SBS) zur Verwaltung der Domänenstrukturen, das betriebsinterne Intranet, der für die E-Mail-Kommunikation benötigte Microsoft Exchange-Server nebst Postfachverwaltung sowie ein Spooler-Server für die zentrale Drucker- und Peripherieverwaltung installiert. Eine gesonderte Blade wurde als Terminalserver eigens für die weiterhin benötigte Software (z.B. Microsoft Office-Paket mit Excel, Word, Outlook, Sfirm für das im Einsatz befindliche elektronische Banking etc.) eingerichtet. Als Client-Rechner haben wir derzeit sowohl ThinClients als auch „normale“ Windows-Workstations im Einsatz. Die Verbindung zum Terminalserver erfolgt mittels Desktopfreigabe über eine Remotedesktop-Verbindung (RDP).

In Bezug auf das eingesetzte ERP-System „Haufe wowinex“ ist die Frage, „Warum ESS bzw. Haufe?“ auf unser bereits erwähntes und seit Jahrzehnten bestehendes Vertragsverhältnis begründet. **Ein ERP-System wird nicht so einfach „im Vorbeigehen“ gewechselt**, trotz der von den meisten Anbietern vielfach propagierten Problemlosigkeit gerade im Hinblick auf die Datenmigration.

Ende der 1990er Jahre – das von der damaligen ESS vertriebene und bei uns im Einsatz befindliche Programm „WB4000“ stand vor der Abkündigung – stellte sich für uns erstmalig die Frage, ob wir bei der ESS bleiben oder doch zu einem anderen Anbieter wechseln sollten. Nach einigen Präsentationen, inter-

nen Beratungen und abschließenden Beurteilungen haben wir uns letztendlich dafür entschieden, weiterhin den Weg mit der ESS zu gehen und das Nachfolgeprodukt „WoWi c/s“ in Einsatz bringen zu lassen. Dieses auf der Open-Edge-Datenbank-Plattform „Progress“ basierte System sollte also nun für viele Jahre ständiger Begleiter des EBV sein. Trotz aller Widrigkeiten, die eine derartige Systemumstellung nun mal mit sich bringt, sahen wir die Überleitung unseres wichtigsten und elementarsten unternehmerischen Guts, unserer Daten, in das neue System natürlich mit Spannung, jedoch mit guter Zuversicht entgegen – und wurden diesbezüglich auch nicht enttäuscht. Zeitaufwändige Nacharbeiten mussten selbstverständlich geschehen, so manche Korrekturen erfolgen, aber die Systemeinsatzfähigkeit war grundsätzlich zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Das war auch sehr gut so, denn immerhin stand gleichzeitig eines der größten Projekte der letzten Zeit an, das sämtlichen Unternehmen zu diesem Zeitpunkt die meisten Bauchschmerzen bereitete: die Umstellung auf den Euro. Auch hier ergaben sich selbstverständlich so manche Probleme; rückblickend betrachtet waren diese aber nicht annähernd gravierend, auch wenn wir über mehrere Jahre mit etwaigen Umrechnungsdifferenzen zu kämpfen hatten.

Und so vergingen weitere Jahre mit diversen Änderungen und vermeintlichen Verbesserungen, die nicht zwingend jedem Kunden geholfen haben, fehlenden bzw. fehlerhaften Kompatibilitäten mit anderen Programmen sowie auch so manchen unternehmerischen Entscheidungen der ESS, die aus unserer Sicht durchaus diskussionswürdig waren (wie z.B. zu lange auf alten



Wie unsere neue Wand/Deckenheizung auf Lehm-Trockenbaubasis aussieht, ist ziemlich egal.

Man sieht sie ja nicht.

Achten Sie lieber auf die Vorteile unseres innovativen Heizungssystems.

- min. 30% Energieersparnis
- keine Probleme mit Schimmelbildung
- sehr gut regelbar (keine langen Aufheiz- und Nachheizphasen)
- einfache Montage in Bestandsimmobilien
- behagliches und gesundheitsförderndes Raumklima



ArgillaTherm®

Natürlich kommt Wärme von oben

Erfahren Sie mehr unter
Tel. 0551 / 389 356 – 0
oder auf www.argillatherm.de

Serie: ERP-Umstellung

Datenbankstrukturen etwas Neues aufzubauen). Die Zukunftsfähigkeit des Programms wurde von uns zunehmend in Frage gestellt, manche Programmmodule (z.B. Wohnungsvermittlung, Ausstattung) waren in dieser Form nicht bzw. nicht mehr sonderlich gewinnbringend nutzbar, so dass auch wir uns des Öfftens die Frage „Quo vadis?“ gestellt haben. Mangels sinnvoller Alternativen, die ohnehin nicht kurzfristig in Einsatz zu bringen waren, hielten wir jedoch weiterhin an dem Produkt fest. Außerdem standen seitens der ESS Kooperationen mit anderen Anbietern an, die z.B. im Bereich der Wohnungsvermittlung tätig sind. Es waren lediglich noch Klärungen im Bereich der technischen Umsetzung und der Datenbankanbindung erforderlich. Zunächst haben wir jedoch mit eigenen Mitteln unsere Wohnungsvermittlung vorangetrieben und uns noch nicht für den Anbieter entschieden.

Im Jahre 2012 erhielten wir dann die Nachricht, dass die ESS AG von Haufe gekauft worden war. Natürlich sorgte diese Meldung zunächst für etwas Unruhe, da zu diesem Zeitpunkt noch nicht abzusehen war, was mit „WoWi c/s“ geschehen würde. Nach etwas holprigem Beginn wurde allerdings in diversen Gesprächen und auch Anwenderkreisen, die sowohl im Norden als auch Süden Deutschlands stattgefunden haben, klargestellt, dass seitens Haufe weiterhin an „WoWi c/s“ festgehalten und auch die Weiterentwicklung vorangetrieben wird.

Mit dem zu ESS-Zeiten bewährten Kundenbeirat gab es nach der Übernahme durch Haufe einen Neustart in etwas anderer Zusammensetzung. Hier wurde unter anderem auch dem Verfasser dieses Artikels die Möglichkeit der Mitgliedschaft gegeben, die bis zum jetzigen Zeitpunkt Bestand hat.

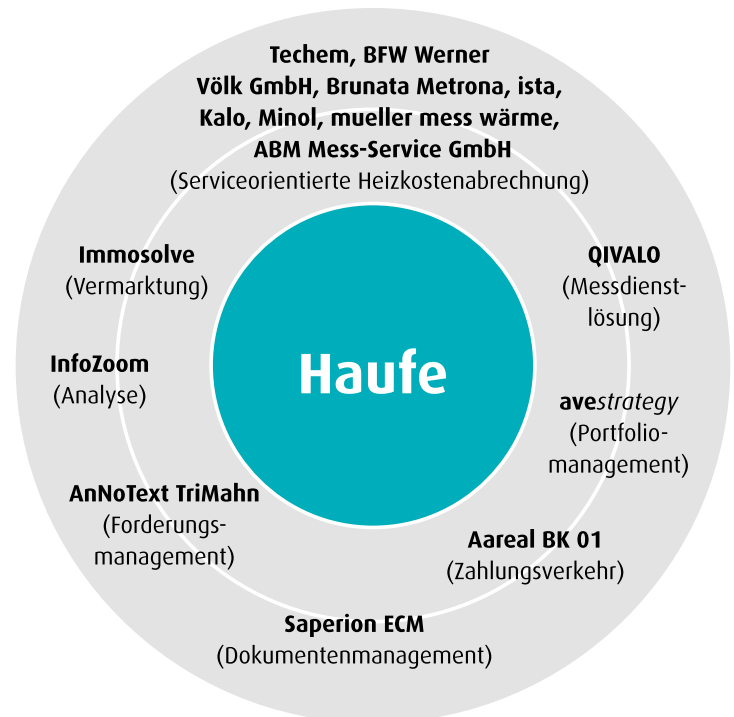
Die bisherige Kundenbeiratsarbeit hat gezeigt, dass sich Haufe sehr wohl mit gezielt platzierten Forderungen auseinandersetzt, um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten. Selbstverständlich bleibt es aber unerlässlich, dass seitens des Kundenbeirats die Entwicklung im Hause Haufe weiterhin konstruktiv, aber auch sehr kritisch begleitet wird.

Mit den ersten Änderungen und der Auslieferung neuer Programmversionen wurde – auch um den Eindruck des „neuen Windes“ sichtbar zu machen – eine Namensänderung auf „Haufe wowinex“ vorgenommen. Mit etwaigen Pilotierungsprogrammen, an dem wir als EBV in den letzten Jahren aktiv beteiligt gewesen sind, wurde eine geänderte Preisstruktur vorgenommen, an die die Kunden fair und moderat herangeführt wurden. Die Kommunikation mit den Kunden hat sich unseres Erachtens deutlich verbessert, Supportanfragen – nicht nur in jüngster Zeit ein ständig schwelender Unruheherd im Verhältnis zwischen Softwareanbieter und Kunde – werden mittlerweile recht zeitnah bearbeitet, auch wenn manche Fehlerbehebungen und Programmänderungswünsche aus unterschiedlichsten und aus Kundensicht nicht immer nachvollziehbaren Gründen noch immer auf sich warten lassen. Nichtsdestotrotz ist ein Bestreben erkennbar – wenn auch in kleinen Schritten – weitere, nachhaltige Programmverbesserungen vorzunehmen. Qualität geht nun mal vor Quantität.

Im Rahmen einer über fast einem Jahr andauernden Qualitätsoffensive wurde sichtbar an der Stabilität, Verbesserung und Leistungsfähigkeit des Systems gearbeitet.

Eine Einbindung des Beirats und weiterer Kunden erfolgte in dieser Phase durch regelmäßige und auch nach Abschluss der Qualitätsoffensive immer noch durch stattfindende Telefonkonferenzen, in denen äußerst transparent über die durchgeführten und auch nächsten Software-Sprints informiert wurde und wird. Ebenso konnten wir im Rahmen von Kundenbeirats-

sitzungen, die zwei- bis dreimal im Jahr durchgeführt werden, einen Eindruck über die durchaus gut funktionierende Zusammenarbeit der einzelnen Teams (Projektteam, Entwickler, Softwarearchitekten etc.) im Hause Haufe gewinnen und außerdem sehr interessante Einblicke in die agile Softwareentwicklung erhalten.



Das aktuelle Partnermanagement von Haufe

Des Weiteren setzt Haufe nun gezielt auf qualifizierte Partnerlösungen, die durch ein speziell von Haufe entwickeltes Partnerprogramm eine gute Anbindung an „Haufe wowinex“ ermöglichen. Durch diese Partnerlösungen bleibt es dem Kunden überlassen, für welchen Anbieter (z.B. für ein Handwerkerportal, die Wohnungsvermittlung, Verkehrssicherungspflichten etc.) er sich entscheiden will.

Der EBV hat sich z.B. im Bereich Wohnungsvermittlung für das Produkt „ImmoSolve“ der Firma ImmoSolve GmbH entschieden und hat dieses bereits seit einigen Jahren erfolgreich im Einsatz. Im vergangenen Jahr wurde im Bereich Auftragsverwaltung, Handwerkerkopplung und elektronischer Rechnungsübermittlung und -archivierung das Produkt „immo-office“ der Firma immo-portal-services GmbH in Betrieb genommen, welches in der nächsten Zeit um die Module „Verkehrssicherungspflichten“ und „mobile/digitale Wohnungsabnahme“ erweitert wird.

Im Bereich Hardware befinden wir uns derzeit in der Angebotsphase für eine IP-basierte und IT-gesteuerte Telefonanlage. Außerdem ist als weiteres Projekt vorgesehen, in absehbarer Zeit ein Ticketsystem zu integrieren, um eine weitere Beschleunigung des internen Workflows zu erreichen.

In Bezug auf die zukünftige Ausrichtung, insbesondere im Hinblick auf webbasierte ERP-Systeme, wird nach Aussage von Haufe die weitere Entwicklung im Softwareumfeld selbstverständlich aufmerksam verfolgt. Für den EBV gilt, dass hierzu auch in Zukunft die Vor- und Nachteile bzw. die ganz neuen Möglichkeiten, die ein solches System bietet, bewertet werden. Bemerkenswert ist, dass unser ERP-Partner Haufe mit Haufe-FIO



Firmensitz der Haufe Group in Freiburg

axera ein solches System bereits seit vergangenem Herbst anbietet. Aus unserer Sicht kann dieses durchaus strategisch der richtige Weg sein, schon heute die Voraussetzungen zu schaffen, um für zukünftige Anforderungen der Digitalisierung in unserer Branche gewappnet zu sein. Wir profitieren bereits heute davon, Informationen zu den Möglichkeiten einer Cloudlösung, den Chancen und Risiken aus erster Hand zu bekommen und können uns so ein eigenes Bild machen sowie vorausschauend planen.

Fazit:

Es liegt bereits eine Menge Arbeit hinter, aber auch noch vor uns. Durch die sehr gute, teilweise kontrovers geführte und dennoch harmonisch funktionierende Kommunikation und Zusammenarbeit speziell mit Haufe, der Firma ImmoSolve GmbH sowie der immo-portal-services GmbH sehen wir uns für die Zukunft gewappnet, künftige Anforderungen jederzeit erfüllen zu können, die im Bereich Digitalisierung in der Wohnungswirtschaft auf uns zukommen werden. ←

INNOVATIONSPREIS
ARCHITEKTUR +
BAUWESEN



CAPAROL

Hanf dämmt grüner. Die natürliche Alternative.

Was wäre, wenn Fassadendämmung einfach nachwachsen würde?

Nachwachsend, nachhaltig, natürlich. Das ist unsere neue Generation der Wärmedämmung. Das revolutionäre Dämmsystem Capatect System Natur+ basiert auf Hanf, einer der ältesten Nutzpflanzen der Welt. Die Dämmplatte besteht aus natürlichen Rohstoffen und verfügt über hervorragende Dämmeigenschaften. Auch die hohe Diffusionsoffenheit und der ausgezeichnete Schallschutz werden Sie überzeugen.

Erfahren Sie mehr zum Capatect System Natur+ für eine gute Zukunft unter: www.caparol.de/hanf-daemmt-gruener



Capatect System Natur+

Qualität erleben.